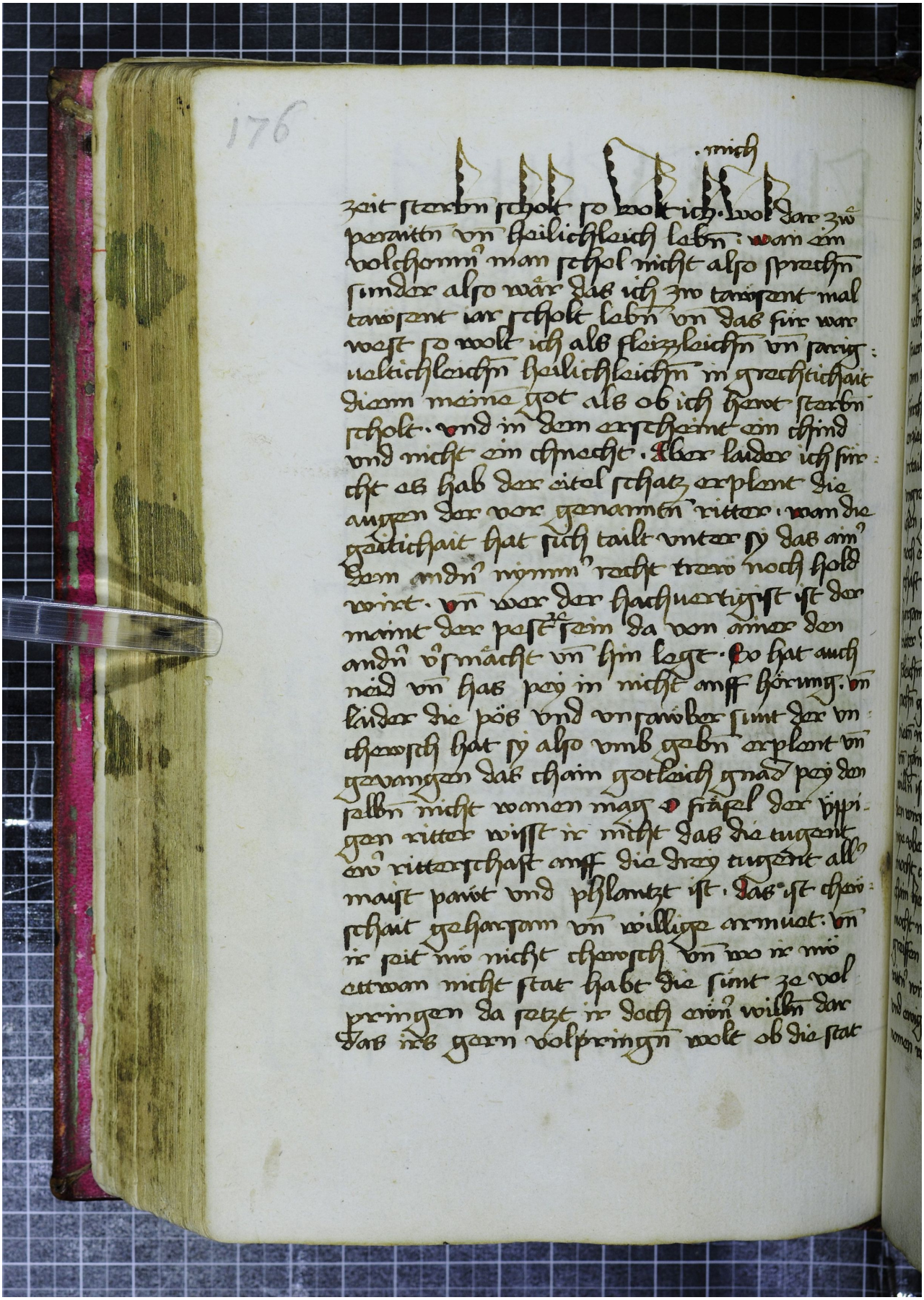
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



176

zeit sterbn scholt so wolt ich wol dar zu
peraitn vn heilichleich labn: wan ein
volchomn man scholt nicht also sprechn
sunder also wär das ich zwo tausent mal
tausent iar scholt labn vn das sie war
west so wolt ich als fleizleichn vn sarig:
weltichleichn heilichleichn in grechtichait
diem meine got als ob ich hewt sterbn
scholt. vnd in dem erscheint ein chind
vnd nicht ein chnecht. Aber laider ich sie:
cht es hab der eitel schatz erplent die
augen der vor genamten ritter: wan die
gaitichait hat sich tailt vnter sy das ein
dem andn nymm recht treu noch hold
wirt. vn wer der hachuertigst ist der
maint der best sein da von ainer den
andn vsmacht vn hin legt. So hat auch
neid vn has pey in nicht auff hörung. vn
laider die pös vnd vnpaiber sint der vn:
cheusch hat sy also vmb gebn erplent vn
gewungen das chain gotleich gnad pey den
selbn nicht wonen mag. O fraiel der vbri:
gen ritter wisst ir nicht das die tugent
ew ritterschaft auff die drey tugent all
maist paist vnd phlantzt ist. Das ist chei:
schait gehorsam vn willige armuet. vn
ir seit nu nicht cheusch vn wo ir nu
ettwan nicht stat habt die sint ze vol
pringen da setzt ir doch ewn willn der
das ies gern volpringn wolt ob die stat